



HPV-Infektion / Feigwarzen

Was sind HPV-Viren

HPV-Viren (Humane Papillomaviren) infizieren die Zellen der Haut und verschiedener Schleimhäute und können ein unkontrolliertes tumorartiges Wachstum hervorrufen. Diese Tumoren sind meistens gutartig und führen zu Warzenbildungen an den betroffenen Haut- oder Schleimhautstellen.

Wenn die Infektion im Genital- oder Analbereich entsteht, kommt es zur Bildung von Genitalwarzen, z.B. Feigwarzen.

Einige HPV-Typen können jedoch auch bösartige Veränderungen hervorrufen, bei Frauen insbesondere Gebärmutterhalskrebs. Vermutlich ist auch ein erheblicher Anteil der Vulva-, Penis- und Analkarzinome Folge einer solchen HPV-Infektion. Auch an der Entstehung von weissem Hautkrebs, scheint eine HPV-Infektion begünstigend beteiligt zu sein. HPV kann auch durch Oralverkehr auf die Mundschleimhaut übertragen werden und dort Mundtumore auslösen.

Lichen sclerosus und HPV

LS-Betroffene haben kein höheres Risiko unter der Kortisonbehandlung oder der Behandlung mit Calcineurininhibitoren (Elidel®/Protopic®) an einer HPV-Infektion zu erkranken. Durch diese Behandlung wird jedoch lokal das Immunsystem «ausgebremst» und das wiederum kann eine HPV-Infektion begünstigen. Aus diesem Grund wird LS-Betroffenen die Impfung empfohlen.

Symptome/Diagnostik

Die Hoch-Risiko-Viren machen zunächst wenig Symptome, gelegentlich etwas Juckreiz oder Brennen. Sie können mit dem Essigsäuretest erkannt werden. Durch das Betupfen mit Essigsäure reagieren sie mit einer weisslichen Verfärbung.

Die Viren mit geringerem Risiko verursachen die relativ harmlosen, jedoch sehr lästigen Feigwarzen (Condyloma acuminata/spitze Kondylome). Sie äussern sich mit starkem Juckreiz und breiten sich im gesamten Genitalbereich aus. Sog. Kondylomrasen. Sie sind sehr ansteckend!

Behandlung

Die Behandlung der Infektion an der Vulva kann für LS-Betroffene problematisch werden. Sie müssten die Leitlinienbehandlung des Lichen sclerosus für die Behandlungszeit der Feigwarzen aussetzen.

Es gibt zwei unterschiedliche Behandlungsmethoden:

- Mehrwöchige Behandlung mit Aldara® oder Veregen®. Beide Salbenbehandlungen lösen eine Entzündungsreaktion aus und fördern so die Bekämpfung der durch den Virus befallenen Zellen. Dies kann sehr schmerzhaft und unangenehm sein.
- Die Entfernung der Feigwarzen mittels Lasertherapie, Operation oder Kältebehandlung (Kryotherapie).

Welche Behandlung die geeignete ist, muss mit dem Arzt besprochen werden.

Impfung gegen HPV-Viren

Es empfiehlt sich, sich gegen die HPV-Viren impfen zu lassen. Entgegen vieler Meinungen wirkt die Impfung nicht nur bei Mädchen vor dem ersten sexuellen Kontakt, sondern auch später und auch bei älteren Frauen. Die Impfung ist auch nach durchgemachter HPV-Infektion noch wirksam.

Für LS-Betroffene empfiehlt sich die Impfung mit dem Impfstoff Gardasil 9® (Impfung gegen Feigwarzen im Genitalbereich). Dieser Impfstoff hat ein deutlich breiteres Spektrum als andere Impfstoffe und deckt damit weitere Hochrisiko-HPV-Viren ab, die für eine Krebsentstehung mitverantwortlich gemacht werden.

LS-Betroffenen sollten, wegen der möglichen familiären Häufung des LS, auch ihre Söhne und Töchter impfen lassen.

Die Impfung wird mit unterschiedlicher, manchmal sogar ohne Altersgrenze von den Krankenkassen übernommen. Es kann auch sein, dass Sie die Impfung selbst bezahlen müssen. Für LS-Betroffene lohnt sich die Impfung jedoch auf jeden Fall.

Ob die Krankenkasse die Impfung übernimmt oder nicht kann auf der Webseite der [Krankenkasseninfo](#) nachgelesen werden.

Hamburg, 25. März 2023